

Gi. Bolje 963
GÅVA fr. Ing. C. O. Bolje af Gennå
1924

Der

Große Gitarrenspieler

Lieder mit einer Singstimme und leichter Begleitung.

Herausgegeben

von

Johannes Wepf,

Gesang = Lehrer.

VI. Heft.

Schaffhausen.

Druck und Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung.

1876.



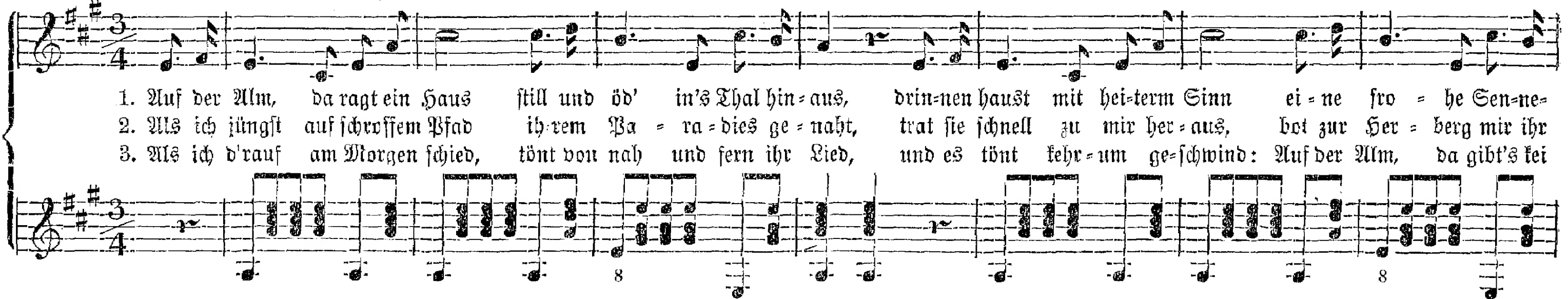
1924
1327

I n h a l t.

Nro.	Seite.	Nro.	Seite.
1. Auf der Alm, da gibt's kei Sünd'. . .	3	14. Dis Schägli.	16
2. Ständchen.	4	15. Alma Lied.	17
3. So und anders.	5	16. Blümlein auf der Haide.	18
4. In der Ferne.	6	17. Das Büchserl	19
5. Abschied von der Heimat.	7	18. In's Waterhaus.	20
6. Die Liebe kauft man nicht.	8	19. Schweizer-Heimweh.	21
7. Dis Hügli.	9	20. Sehnsucht nach der Heimat.	22
8. Des Schweizers Heimatland.	10	21. Im Frühling.	23
9. Das Genti	11	22. Die Nachtigall.	24
10. In's Bad.	12	23. Tyrolerlied.	25
11. Der Korb	13	24. Lob der Narrheit.	26
12. Tanzliedchen.	14	25. Jez hat's Bier auf'schlage.	27
13. Jägerlied.	15		

1. Auf der Alm, da gibt's kei Sünd'.

Mäßig.



1. Auf der Alm, da ragt ein Haus still und öd' in's Thal hin-aus, drin-nen haust mit hei-term Sinn ei-ne fro-he Sen-ne-
 2. Als ich jüngst auf schroffem Pfad ih-rem Pa-ra-dies ge-nah, trat sie schnell zu mir her-aus, bot zur Her-berg mir ihr
 3. Als ich d'rauf am Morgen schied, tönt von nah und fern ihr Lied, und es tönt fehr-um ge-schwind: Auf der Alm, da gibt's kei



rin; Senn-rin singt so manches Lied, eh' in's Thal der Ne-bel zieht.
 Haus; fragt nicht lang, was ist an dir, setzt' sich trau-lich her zu mir.
 Sünd', und seit-dem, wo ich auch bin, schwebt vor mir die Sen-ne-rin.

Singt von Un-schuld wie ein Kind, auf der Alm, da gibt's kei

Sünd'. Auf der Alm, auf der Alm, auf der Alm da gibt's lei Sünd', auf der Alm, auf der Alm, auf der

Alm, da gibt's lei Sünd'.

2. Ständchen.

Moderato.

1. Wenn du im Traum wirst fra = gen: Wer pocht an's Fen = ster = lein? Dann wird der Wind dir sa = gen: Ich
 2. " " " " " " Was will so hel = ler Schein? Dann wird der Mond dir sa = gen: Ich
 3. " " " " " " Wo = her so sü = ßer Schall? Wird dir ein Bög = lein sa = gen: Ich

bin's — o laß' mich ein! Dem Lieb-sten ist nach dir so bang; ich bring' dir Gruß und Kuß und Sang! Schlumm'-re
 bin's — o laß' mich ein! Ich komm' von Ei-nem, der noch wacht, der für dich be-tet je-de Nacht. " "
 bin's — die Nach-ti-gall! Von Lieb' und Sehn-sucht sing' ich laut, bis daß dein Aug' den Mor-gen schaut. " "

süß, schlumm'-re süß!

3. So und anders.

Launig.

1. Me muß halt Dep-pis g'jo-m'ret ha, sei's ü-ber was es well. Denn's groth ned All's und fehlt schier All's, bald stoßt's im Fuesß, bald
 2. Me muß halt Dep-pis küm-mert ha, " " " " " Bald wird eim s'Viechtist zent-ner schwer, bald ist eim's Le-be
 3. Me muß halt Dep-pis zan-fet ha, " " " " " Bald är-gert eim de Sun-ne-schi, bald Wyb u. Chind, bald's
 4. Me muß halt Dep-pis brieg-get ha, " " " " " Bald stimmt eim All's zum Weh und Ach, und Thrä-ne flü-ßed
 5. Me muß halt Dep-pis g'la-chet ha, " " " " " Bald chunt eim Al-less lu-stig vor, möcht juch-se, gum-pe
 6. So ist der Mensch ver-än-der-lich und s'ist viel-leicht kein Fehl. Mer müend en blau-e Him-mel ha, bald viel, bald we-nig

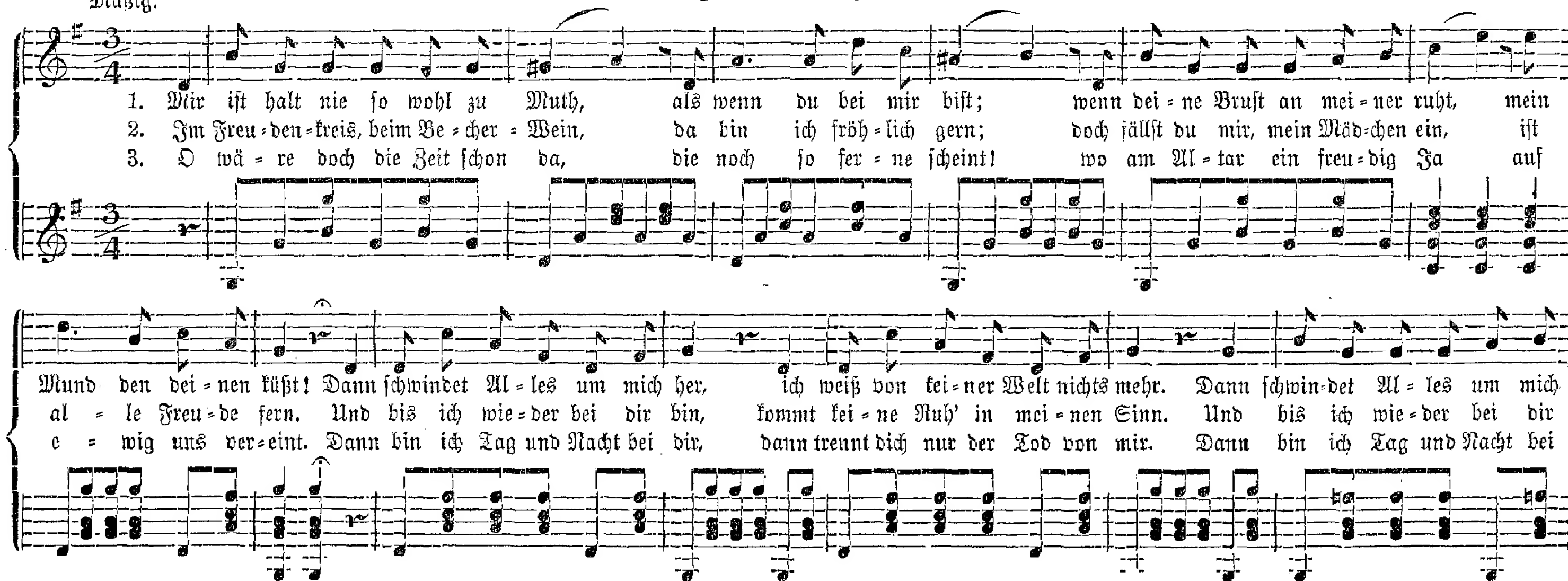


würgt's im Hals, und sei's vo was es well, und sei's vo was es well.
 trüb und leer, und " " " "
 Schä = ke = li, und " " " "
 wie en Bach, und " " " "
 wie en Thor, und " " " "
 Wul = che dra, und " " " "

8

4. In der Ferne.

Mäßig.



1. Mir ist halt nie so wohl zu Muth, als wenn du bei mir bist; wenn dei = ne Brust an mei = ner ruht, mein
 2. Im Freu = den = kreis, beim Be = cher = Wein, da bin ich fröh = lich gern; doch fällst du mir, mein Mäd = chen ein, ist
 3. O wä = re doch die Zeit schon da, die noch so fer = ne scheint! wo am Al = tar ein freu = dig Sa auf

Mund den dei = nen küßt! Dann schwindet Al = les um mich her, ich weiß von fei = ner Welt nichts mehr. Dann schwin = det Al = les um mich
 al = le Freu = de fern. Und bis ich wie = der bei dir bin, kommt fei = ne Ruh' in mei = nen Sinn. Und bis ich wie = der bei dir
 e = wig uns ver = eint. Dann bin ich Tag und Nacht bei dir, dann trennt dich nur der Tod von mir. Dann bin ich Tag und Nacht bei

her, ich weiß von kei = ner Welt nichts mehr!
 bin, kommt kei = ne Ruh' in mei = nen Sinn.
 dir, dann trennt dich nur der Tod von mir!

5. Abschied von der Heimat.

Mäßig.

1. Thrä = nen hab' ich vie = le, vie = le ge = weint, daß ich schei = den muß von hier;
 2. Le = bet wohl, ihr mei = ne Ro = sen im Gar = ten und ihr mei = ne Blü = me = lein;
 3. Le = bet wohl, ihr grü = nen blu = mi = gen Fel = der, wo ich man = ches Sträußlein band!
 4. Le = be wohl, so ruf' ich trau = rig her = nie = der, ruf's vom Berg hin = ab in's Thal:

doch mein lie = ber Va = ter
 darf euch jetzt nicht wei = ter
 Le = bet wohl, ihr Bü = sche,
 Hei = mat, Hei = mat, seh' ich dich

hat es ge = meint, aus der Heimat wan = dern wir,
 pfle = gen und warten, denn es muß ge = schie = den sein.
 Lau = ben und Wä = lder, wo ich fühlen Schat = ten fand.
 nim = mer = mehr wieder, seh' ich dich zum leg = ten Mal.

Hei = mat heu = te wan = dern wir nun auf e = wig von dir, drum a = de, so le = be
 Lie = be Blüm = lein weint mit mir, heu = te scheid' ich von hier, " " " "
 Berg und Thä = ler stil = le Au'n, werd' ich nimmermehr schau'n, " " " "
 Dun = kel wird es rings um = her und mein Herz ist so schwer; " " " "

wohl! D'rum a = de, a = de, a = de, d'rum a = de, a = de, a = de, theu = re Hei = mat le = be wohl!

6. Die Liebe kauft man nicht.

Mit Ausdruck.

1. Das Gold ist ein Ty-rann, dem je = der un = ter = than, des Le = bens Glanz und Pracht, ist ei = ne Wun = der = macht. Dem
 2. Was Lie = be wirk = lich ist, nicht Hän = de = lei und List, die Lie = be wahr und rein; sie schüch = tert Gold nicht ein, und
 3. Man kauft sich Al = les zwar, doch nie Ge = fühl = le wahr, man kauft sich man = ches Gut; doch nie = mals hei = ße Glut; man

rit. a. t.

Reich = thum stets ver = fällt, als Sklav die gan = ze Welt, die Lie = be nur al = lein, will nicht sein Die = ner sein. D'rum glau = bet mir, D
 ist sie noch so arm, drob' kennt sie kei = nen Harm, sie trägt des Le = bens Noth, selbst fürch = tet nicht den Tod. " " " "
 kauft sich man = chen Rang, doch kei = nen Lie = bes = klang, man kauft sich man chen Scherz, doch nie ein treu = es Herz. " " " "

glau = bet mir! Des Le = bens Glanz und Licht, die Lie = be kauft man nicht, des Le = bens Glanz und Licht, die Lie = be kauft man nicht!
 " " Was Reichthum auch ver = spricht, " " " " was Reichthum auch ver = spricht, " " " " "
 " " Mit al = lem Gold = ge = wicht, " " " " mit al = lem Gold = ge = wicht, " " " " "

rit.

7. Mis Hüsli.

Andante.

1. Chli ist zwar mis Hüs = li, doch han i d'rin Blaz mit sammt der Fa = mi = li, mit Hünd = li und Chaz. s'ist fri = li nit
 2. s'Het nur es paar Fen = ster, doch glaub' i no fast, s'ist nit so viel Hei = ter = keit i = me Ba = last. s'Het nur es paar
 3. Im Win = ter, wenn's schneit und wild su = set der Wind, da siz i zum D = fe mit Frau und mit Chind. Er = zähl = ne was
 4. Im Früh = ling, wenn's Bluest chunt, goht d'fröhli Zit a, da cha = ni zum Fen = ster us Blue = me gnue ha. Da seg = le die
 5. Au Som = mer und Herbst sind gar herr = lich und schön, in Berg und Thal schal = le der Mun = ter = keit Tön. Wir ar = bei = te
 6. Mi Frau, mi = ni Chind sind so glück = lich und froh; goht's echt bi de Mi = che in Städ = te au so? I wünsch es vo

d'ri = ne, was o = be im Schloß, i mei = ne nit Chum = mer mit sammt ih = rem Troß. La la la la la la la la
 Thü = re, doch mach i die zu, so stört mir lei Mensch meh mi Frie = de und Ruh'. " " " "
 Lu = stig's, si lo = set gern zu und sä = ged g'wüß nie: Hör' doch uf, es ist gnue! " " " "
 Bö = ge = li sin = ged durch d'Luft, mis Hüs = li wird a = g'füllt vo lieb = li = che Duft. " " " "
 fli = sig, doch währ = li nit z'streng, für das, was wir samm = le, ist's Hüs = li bald z'eng. " " " "
 Her = ze. ha gnueg mit mim Theil, mis Hüs = li, das wär mir für lei Ba = last feil! " " " "



8. Des Schweizers Heimatland.

Mäßig.

1. Wie hab' ich doch ein schö = nes Land zu mei = nem Hei = mat = land! Bald Fir = nen mit e = wi = gem Schnee um = glänzt, bald
 2. " " " " " frei = es " " " " " Bald Grä = ber, wo glor = rei = che Sie = ger ruh'n, bald
 3. " " " " " fro = hes " " " " " Bald Chö = re der Män = ner voll Har = mo = nie, bald
 4. " " " " " from = mes " " " " " Bald hei = li = ge Stö = ber in Kirche und Haus, bald

lieb = li = che Hü = gel mit Wein be = kränzt; dort Al = pen mit duf = ten = den Blumen be = sät, hier Au = en, wo jauchzend der Schnit = ter mäht. Dieß stehst du in
 Säulen er = zäh = len der Vä = ter Thun; hier wäh = len = de Bür ger in frei = er Na = tur, dort Vä ter ver = sam melt zum heil = gen Schwur. " " " "
 Sen = nen = ge = jauch = ze voll Me = lo = die; hier o = ben des Alpenhorns lieb = lich Ge = tön, dort Heerden = ge = läu = te auf grü = nen Höh'n. Dieß hörst du in
 kind = li = ches Rufen durch Sturmesgebräus; hier Glo = den = ge = läu = te vom Kirchturm herab, dort Todten = ge = sän = ge am off' = nen Grab. " " " "

mei = nem Hei = mat = land, in mei = nem schö = nen Ba = ter = land!

9. Das Genie.

Lebhaft.

1. Ein Ge = nie ist ü = ber = all, in Lapp-land und in Bor = tu-gall, in
2. Komm' ich in's ga = lan = te Sachsen, wo die schönen Mäd-chen wachsen,
3. In Frankreich weiß ich auch Bescheid, da spre = che ich mit Bier = lich-keit:
4. Kom = me ich nach Preu-ßen n' ein, so spre = che ich ganz hübsch u. fein:
5. Auch mit Böhmen kann ich sprechen, und mit De = ste = rei = cher ze-chen,
6. Auch in Ungarn kann's nicht fehlen, fang' ich nur gleich an zu schmähen:
7. Son = der = lich im Schwabenland, bin ich ganz ge = nau be-kannt,
8. In der Schweiz bin ich zu Haus, und fin = de mich gar treff = lich aus,

1. Chi-na u. Si = bi = ri = en, von je-dem Menschen gern ge-seh'n, von je-dem Menschen gern ge = seh'n.
2. spre-che ich mein Schä-ki-chen, süß wie Zu-cker-plä = ki-chen, schön wie Zu-cker-plä = ki = chen.
3. Monsieur, votre Ser-vi-teur, donnez moi zu Fres-sen her, donnez moi zu fres-sen her!
4. Wenn e ju-te Jans ich hab', is e ju-te Jot-tes-jab, is e ju-te Jot-tes-jab!
5. Grüß eng Gott, wo funt's denn he? Cratowatschki? Brotschbeckne! Cratowatschki Brotschbeckne.
6. Bassama te-ren-te-te, En-ja kut-ja Fe-ke-te, En-ja kut-ja Fe-ke-te.
7. Wenn man nur 3 Sprachen kau'n: Gau'n u. stau'n u. blei = be-lau'n, gau'n u. stau'n, u. blei = be-lau'n.
8. A Gott grüß i, gohn nit wit, le-bet wohl u. zür = net nüt, le-bet wohl, u. zür = net nüt!

Launig.

10. In's Bad!

1. Gott Lob, de Win = ter ist ver = bi, jetzt ist der Som = mer do! Me het gar schü = li plan = get d'ruf und
 2. Dem thut de Rug = ge schü = li weh, und das und die = ses no; in Bäh = ne chlagt das und im Chopf und's
 3. Und so es schreck = lich's Jam = mer-g'schrei, das g'hört de Bad = wirth gern! D'ruf schribt er au füs Was = fer us, s'sei
 4. Und jetzt: „Ach wär's au Mid = si = gehnd! so wöt = ti hüt scho gob.“ Seit's Jung's und Alt's und Wib und Ma, mag's
 5. Und wenn de Moch denn nid = n goht, so göhnd b'füt ob = si uf, uf's Oy = re = bad, in Sun = ne = berg und
 6. So ba = del me und schröpfst und schwiht und ist und trinkt si Sach, me schwäht und lacht, me singt und pfist, und

g'meint, er well ned cho, Es freut sich Al = les, Bueb und Chind, es freut sich Mann und Frau. Doch lo = set, scho goht's Groch = se
 schreit halt Mor = di = o! Kurz nüt a's jamm' = re Tag und Nacht, als wär de Tod pa = rad. Zich echt so g'sohr = li? — Ach du
 bes = fer no als vern. Es sei für al = li Ue = bel gut, kurz, was 'sau im = mer sei. Und s'reu = e herz = li, wenn er
 nüm = me meh us-g'hoh! Sött D = der = loh, s'sött g'schröpfet si, sött schwi = ge früh und spot; das sött i thu und muß i
 ba = del wa = der druf. Und wä = schet si im Was = fer ab, und trin = ket gu = te Wi; denn in = und uf = se muß me
 s'bes = se = ret als-g'mach. Und nid = si goht's dann wie = der hei, wenn ob = si goht der Moch — und sei me g'sund e an = ders

a, Herr Je = ger wa = rum au! Herr Je = ger wa = rum au?
 Narr, me möcht halt gern is Bad, me möcht halt gern is Bad!
 bald, s'ganz Hus voll Ba = der hei, s'ganz Hus voll Ba = der hei
 thu, sonst brächt's mer gwüß de Tod, sonst brächt's mer gwüß de Tod!
 halt recht fu = ber g'wä sche si, recht fu = ber g'wä-sche si.
 Jahr, so well me wie = der cho, so well me wie = der cho!

11. Der Korb.

Weiter.

1. Vor em Jahr bin i gan = ge und han um sie g'freit, und han all mei Ver = lan = ge, mei Lieb' han' = re g'feit, Ho = li,
 2. U = ber halt ist sie blie = be, ist An = dre wohl gut, und das hat mir ver = trie = be mei fröh = li = che Muth. "
 3. Doch was mag i mi mü = he und dre = sche leer's Stroh? So viel Ro = se als blü = he, gibt's Schä = he = li no. "

ho = li = hi = a = ho, ho = li = hi = a = ho, tra = la = la = la, ho = li, ho = li = hi = a = ho, ho = li = hi = a = ho, tra = la = la = la.

12. Tanzliedchen.

Fröhlich.

1. Ro = sen = stock, Sol = der = blüth', wenn i mei Dien = derl sieh', lacht mer vor lau = ter Freud' s'Her-zerl im Leib.
2. G'sich-terl wie Milch und Blut, s'Mä = del ist gar so gut; um und um dun = ders nett, wenn is nur hätt'! } La la la
3. Ur = merl so fu = gel = rund, Lip = pe so frisch und g'sund, Fü = ßerl so hur = tig g'schwind, s'tanz wie der Wind.
4. Wenn i is dun = kel = blau, fun = kelnd hell Au = gerl schau, mein i, i seh' i mei Him = mel reich nei.

The image shows a musical score for a piece titled "The Merry Widow". It consists of two staves. The top staff is a vocal line with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The melody is written in a simple, catchy style with many eighth and sixteenth notes. Below the staff, the lyrics "la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la." are written in a stylized, handwritten font. The bottom staff is a piano accompaniment, also in a treble clef with a one-flat key signature. It features a more complex melody with many beamed sixteenth and thirty-second notes, creating a lively, rhythmic accompaniment for the vocal line. The score is presented in a black and white, slightly aged format.

13. Jägerslied.

Lebhaft.



1. Auf und an! Auf und an, spannt den Hahn! lu-stig ist der Jä-ger-mann! Büch-sen knall, Hör-ner-schall ü-ber Berg und
 2. Wo er hält, wo er hält in dem Feld ha-ben wir den Feind ge-stellt; aus dem Wald, wenn es knallt, trei-ben wir ihn
 3. Ne-ben-bei, ne-ben-bei frank und frei schie-ßen wir mit un-ferm Blei; im Re-vier man-ches Thier, das er-le-gen
 4. Rü-cken wir, rü-cken wir in's Quar-tier, pür-schen wir wie im Re-vier, und mit List, bst, bst, bst, s'Mä-del un-ser
 5. Auf und an! Auf und an, spannt den Hahn! lu-stig ist der Jä-ger-mann! Büch-sen-knall, Hör-ner-schall ü-ber Berg und



Thal! Ja wir zie-hen in das Feld, Kampf al-lein be-freit die Welt. Da-rum frei Jä-ge-rei stets ge-prie-sen sei.
 bald. Auf tra-ra! durch Dorn und Korn schallt das munt-re Jä-ger-horn.
 wir. Hirsche, Füch-se, Dach-se, Luch-se schie-ßen wir mit uns-erer Büchse.
 ist Ja so man-ches schö-ne Kind, sich der Jä-ger-mann ge-winnt.
 Thal. Und ich sag's und bleib' da-bei: Lu-stig ist die Jä-ge-rei.



Tra-la la la la la la la la, tra-la la la la la la la la.

14. Mis Schächli.


Mäßig.



1. Ich weiß mer es Bläß = li, doch sag' i nit wo, dört han i es Schäg = li, bald tru = rig, bald froh, du heisch i dim
 2. Ich cha mit ihm schwä = ke bi Tag und bi Nacht, au singt es mir Lied = li, so viel i nur mag; es singt mer vo
 3. Denn führt's mi in Him = mel, wo d'En = ge = li si, dört find' i au Vat = ter und Mut = ter der = bi, und viel, di i
 4. Und wenn i denn öp = pe bim Beth = li will si, so zeigt es mer s'Hütt li und führt ni denn dri; churz, was i no
 5. Drum chumm nur, mis Schäg = li, bi Tag o = der Nacht, du kannst ja in's Zim = mer, und wär's au ver = macht, und sing' mer nur




Le = be no feis e so g'feh' und sött is ver = lie = re, so thät es mir meh. La la la la la la la
 Freu = de, und singt mer vo Schmerz, und seit mer oft Sa = che, s'ver = sprengt mer fast s'Herz. " " " "
 ken = ne, die g'feh'n i no do, doch darf i nit bli = be, i muß wie = der geh. " " " "
 wün = sche, ist Al = les scho do, o Schäg = li! wie machst du mir's Le = be so froh! " " " "
 Lied = li so viel als du witt, so lang als i le = be, ver = lo mi nur nit! " " " "




la la la la la la la la la la la la la la la.



15. Alma - Lied.

Allegretto.

§

1. Auf der
2. Und wenn's

Al - ma, da fin - den die Rüh' s'be - ste, Gras und a i lie - be Herr ja, ja i find' scho was; denn hart an der
reg - net, wenn's schneit u. wenn's don - nert und blizt, o! so fürcht' i mi nit, wenn mei Hans bei mir sitzt; was küm - mert mi's

Alm, die der Mut - ter ob'n g'hört, hat der See - bau - ren Hans a sein Bet - tern sein Heerd', und der Hans ist mein
Reg - nen, was frag' ich nach'm Schnei'n, wenn's nur so bleibt, daß d'Sen-na nāt's Vieh ab - i treib'n, und mei Hans sei - ne

Al - les, er is halt mein Leb'n, denn an bra - vern als den, kann's mei Tag nim - ma geb'n. Tod - li da - i - a - du - la -
Au - gen bleib'n al - le - mal blau und das ist ja der Him - mel in den i eini schau. " " " "

du - la - la la, jod - li da i - a - du, - la - du - la du.

16. Blümlein auf der Waid.

Mäßig.

1. So viel der Mai auch Blümlein heut zu Trost und Au-gen-wei-de, ich weiß nur ein's, das mich er-freut, ich weiß nur ein's, das
 2. Ich seh' ver-grü-nen und ver-blüh'n die Welt im Früh-lings-klei-de, du a-ber bleibst mein Im-mer-grün, du a-ber bleibst mein
 3. Kein Win-ter kann, o Blü-me-lein, dir je was thun zu Lei-de, ich schließ dich in mein Herz hin-ein, ich schließ dich in mein

mich er-freut, das Blüm-lein auf der Wai-de, auf der Wai-de, das Blüm-lein auf der Wai-de, auf der Wai-de.
 Im-mer-grün, du " " " " "
 Herz hin-ein, du " " " " "

17. Das Büchserl.

Mäßig.

1. A Büch = serl zum Schie = ßen und a Hun = derl zum Jag'n, a Dien = derl zum Gern = hab'n, a Dien = derl zum
 2. Am Sonn = tag ist Kirch = weih, führt me Ma = del zum Tanz, der Jög = gel führt's Ran = nerl, der Jög = gel führt's
 3. Was braucht denn der Jä = ger? Der Jä = ger braucht nichts, als a Dien = derl zum Gern = hab'n, a Dien = derl zum
 4. Was macht wohl der Jä = ger dort drau = ßen im Wald? was will er dort ma = chen, was will er dort
 5. Wir sind halt Ty = ro = ler, Ty = ro = ler sind wir, wir haf = sen Nichts = kön = nen, wir haf = sen Nichts =

Gern = hab'n muß a fri = sche Bue hab'n, muß a fri = sche Bue hab'n. Lu-i du la la la lu-i du la la
 Ran = nerl und die Gre = thel den Hans, und die Gre = thel den Hans. " " " "
 Gern = hab'n und a Hund und a Büchs, und a Hund und a Büchs. " " " "
 ma = chen? Auf a Gams paßt er halt, auf a Gams paßt er halt. " " " "
 kön = nen auf Ty = ro = ler'sche Ma = nier, auf Ty = ro = ler'sche Ma = nier. " " " "

la la lu-i = du la la la la lu-i = du la la la.

18. Ins Vaterhaus.

Innig und gehalten.

Gehend.

*rit**a. t.*

1. Ins Va = ter = haus, da zieht es mich hin mit un = end = li = chem Schmerz, mein seh = nen = des Herz. Da,
 2. " " " " " wen = det sich freund = lich und lie = bend zu = rückt mein seh = nen = der Blick. Sonst
 3. " " " " " wo uns ein e = wi = ger Mor = gen um = tagt und en = det die Nacht. Da,

Etwas langsam.

wo ich die Bei = ten der Kind = heit ver = lebt, die einst mir so se = lig da = hin = ge = schwebt, ins Va = ter =
 zog es mich nur in die Fer = ne her = aus, jetzt zieht es mich wie = der zum hei = mi = schen Haus, ins Va = ter =
 wo der All = mäch = ti = ge wal = tet und schafft, da zieht es mich hin mit un = end = li = cher Kraft, ins Va = ter =

haus, ins Va = ter = haus.
 " " " "
 " " " "

19. Schweizer-Heimweh.

Mäßig.

1. Von mei-nen Ber-gen fern ge-schie-den, fern von der Hei-mat blau-em See, will Herz und Le-bens-lust er-mü-den, wird mir im
2. Stets denkt mein Geist der Frie-dens-stät-te, wo mir der Kind-heit Mor-gen schien. O, daß ich Ab-lers-flü-gel hät-te! Wie flög' ich
3. Ihr Wöl-flein dort im A-bend-gol-de, zieht hin, wo mei-ne Wie-ge stand; und grüßt die Hei-mat mir, die hol-de! O grüßt mein
4. Zieht hin und sagt, wie treu ich han-ge an mei-nen Ber-gen, mei-nem See; ja, sagt, wie heiß mein Herz ver-lan-ge, daß ich die

frem-den Land so weh! La la la la la la la la la la la la la la la la la
zu der Hei-mat hin! " " " " " " " " " " " " " " " "
theu-res Va-ter-land! " " " " " " " " " " " " " " " "
Schweiz bald wie-der-seh'! " " " " " " " " " " " " " " " "

la la.

20. Sehnsucht nach der Heimat.

Etwas langsam.



1. Herz, wo = hin zieht es di? Säg mer, wo dentst du hi? Säg mer, wor'm chlopst so hart?

2. Hin = ter der Glet-scher-wand steht so mis Va = ter = land. O wie so lieb und wie schön!

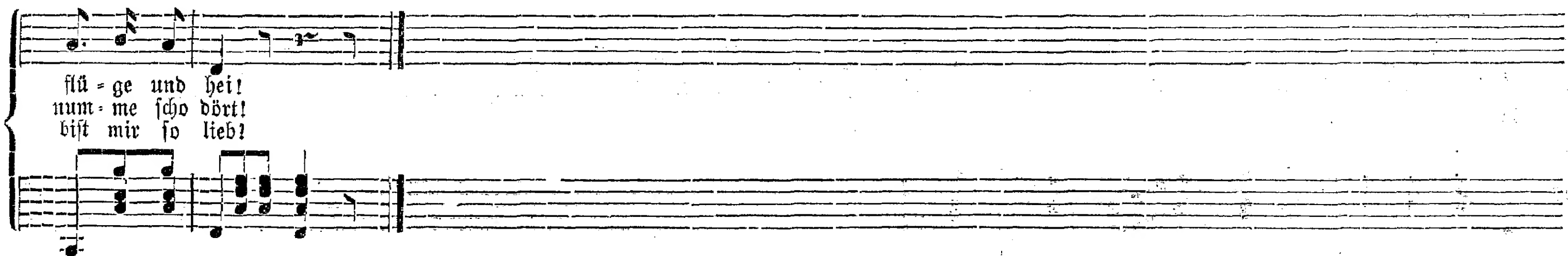
3. A = ber du lie = bi Zit! Wie isch vo do so wit, wit zu de Lie = be jetzt hei!



p ach für mi isch hie au = ße fet Ruch, mit de Schwal-be de Ber = ge zu möcht i go flü = ge und hei und hei! möch = ti go

Glog = ge lü = te und s'Al = pe = horn dri, Schön = res cha uf der Welt nid si. Wär i doch num-me scho dört, scho dört! wär i doch

Ach, es het mer scho män gisch z'Nacht s'Schlo = fe gno und mi z'brieg = ge macht. Hei = mat, wie bist mir so lieb, so lieb! Hei = mat, wie



flü = ge und hei!

num = me scho dört!

bist mir so lieb!

21. Im Frühling.

Lebhaft.

1. Ein Kin = gen durch = zie = het die Tha = le,
 2. Da lieg' ich und sin = ne und träu = me
 3. Zart duf = ten = de Blüm = lein am Rai = ne,
 4. Will = kom = men, o Ta = ge der Won = ne!

und Le = ben auf grü = nen = der Flur,
 vom Le = ben, das it = ber mich zieht
 vom Strah = le des Le = bens ge = küßt,
 Ge = grü = ßet, du herr = li = che Zeit!

und jauch = zet im son = ni = gen
 und lau = sche der hei = te = ren
 ihr fröh = li = chen Sän = ger im
 Will = kom = men, o himm = li = sche

Strah = le Ent = zü = cken die wei = te Na = tur.
 Räu = me der Schö = pfung herz = in = ni = geß Lied.
 Hai = ne, seit al = le recht herz = lich ge = grüßt.
 Son = ne! die seg = nend den Früh = ling er = neut.

U = li = do, u = li = do, u = li = do, u = li = do, u = li = do, u = li =

" " " "

" " " "

" " " "

do, u = li = do i = a do.

22. Die Nachtigall.

Gemüthlich.

1. Sing', lie = be Nach-ti = gall, sing' auf dem Tan = nen = baum, sing' Berg und Thal ent = lang, Al = les im Traum. Di = a = do,

2. Hört dich mein Schä = ke = lein, so kommt es schnell her = bei, küß = set und her = zet mich, liebt mich so treu. Di a = do,

3. Sing', lie = bes Bö = ge = lein, blei = be nur furcht = los hier, sing' hell die gan = ze Nacht, gern lau = schen wir. Di = a = do,

di = a = do, di = a = di = a = di = a = do. di = a = do, di = a = do, di = a = di = a = di = a = do.

23. Tyroserlied.

Allegretto.

m

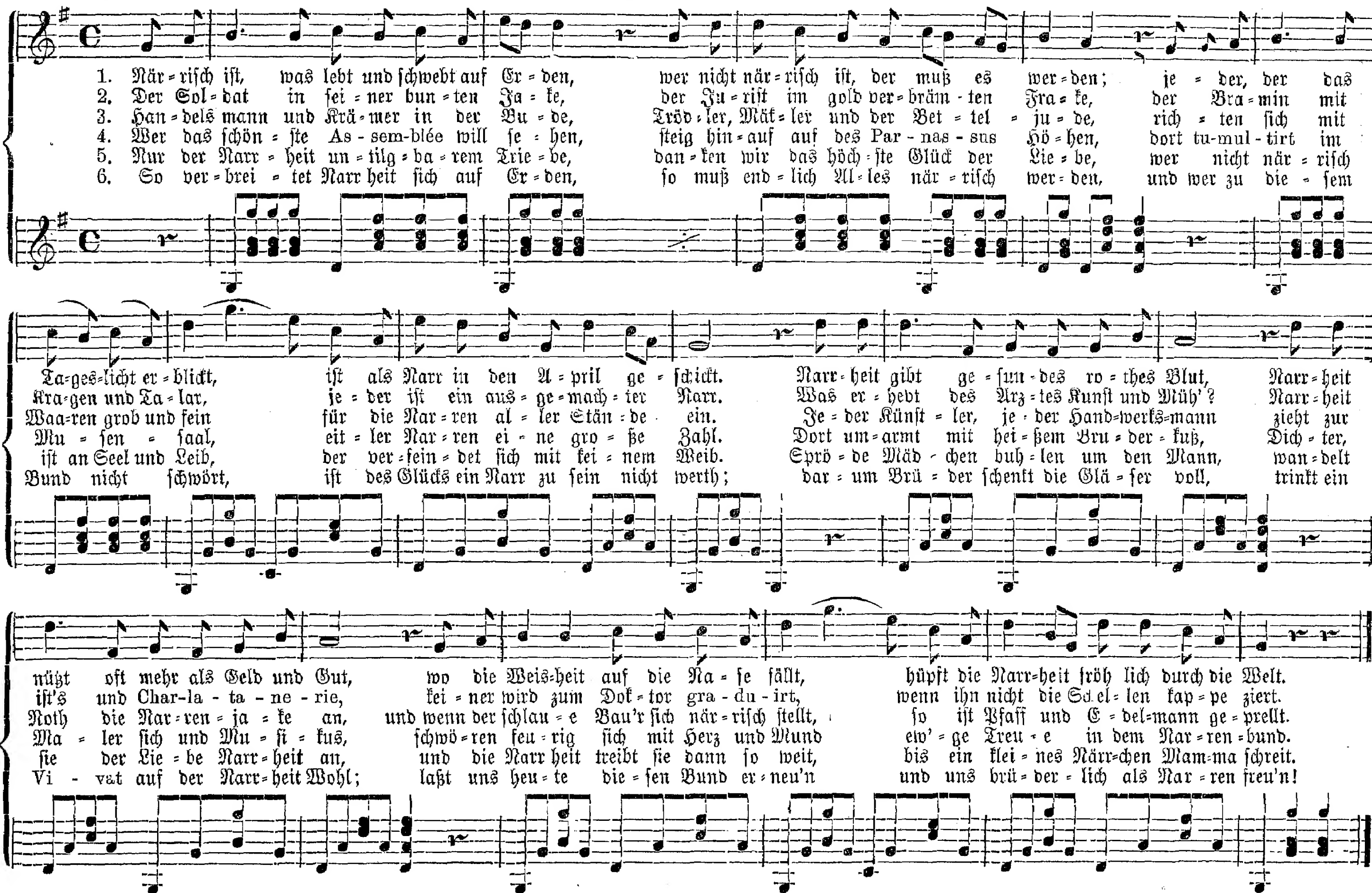
1. Wenn i früh auf = steh' und auf de Gamsberg geh' und von fer = ne seh' zwei schö = ne Gamserl steh'n, i hab' mi
 2. Wär's nit au = fe g'lie = ge, wär's nit a = be g'fall'n, hättst mei Schwester g'heu-ret, wärst mei Schwager wor'n, hättst a
 3. Wenn'd auf de Gamsberg willst, so muß du Schneid hab'n, darfst lei Jä = ger schen-en, darfst lei Pul-ver spar'n, wenn'd a
 4. Bei der er = ste Hüt = te si mer nie-der-g'fess'n, bei der zwei = te Hüt = te han wir Mil-cha gess'n, bei der

nie-der = ducht, und laß mei Büch-serl knall'n, und wie ni au = fe schau, sind's a = be g'fall'n. La la la la la la la la la
 Wei-berl kriegt, a Häu-serl au da = zu und a Milach-sup = pe in der Früh. " " " " "
 Jä ger siehst, so laß du's nit ver = drie = ßen, schieß nur au, knall zu, mei lie = ber Bue! " " " " "
 drit = te Hüt = te han mer ei = ni g'fess'n, da ist a Jä-ger bei der Senn-rin g'we'n. " " " " "

la la la la la la la la la la la la la.

Allegretto.

24. Das Lob der Narrheit.



1. Nár-risch ist, was lebt und schwebt auf Er-den, wer nicht nár-risch ist, der muß es wer-den; je = der, der das
 2. Der Sol-dat in sei-ner bun-ten Ja-fe, der Zu-rist im gold ver-bräm-ten Gra-fe, der Bra-min mit
 3. Han-dels mann und Krä-mer in der Bu-de, Tröd-ler, Mät-ler und der Bet-tel = ju-de, rich-ten sich mit
 4. Wer das schön-ste As-sem-blée will se-hen, steig hin-auf auf des Par-nas-sus Hö-hen, dort tu-mul-tirt im
 5. Nur der Narr-heit un-tilg-ba-rem Erie-be, dan-ken wir das höch-ste Glück der Lie-be, wer nicht nár-risch
 6. So ver-brei-tet Narr-heit sich auf Er-den, so muß end-lich Al-les nár-risch wer-den, und wer zu die-fer

Za-ges-licht er-blickt, ist als Narr in den A-pril ge-schickt. Narr-heit gibt ge-sun-des ro-thes Blut, Narr-heit
 Kra-gen und La-lar, je = der ist ein aus-ge-mach-ter Narr. Was er-hebt des Arz-tes Kunst und Müh'? Narr-heit
 Waa-ren grob und fein für die Nar-ren al-ler Stän-de ein. Je = der Künst-ler, je = der Hand-werks-mann zieht zur
 Mu-sen = saal, eit-ler Nar-ren ei-ne gro-ße Zahl. Dort um-armt mit hei-ßem Bru-der = fuß, Dich-ter,
 ist an Seel und Leib, der ver-fein-det sich mit fei-nem Weib. Sprö-de Mä-d-chen buh-len um den Mann, wan-delt
 Bund nicht schwört, ist des Glücks ein Narr zu sein nicht werth; dar-um Brü-der schenkt die Glä-ser voll, trinkt ein

nügt oft mehr als Geld und Gut, wo die Weis-heit auf die Na-se fällt, hüpf die Narr-heit fröh-lich durch die Welt.
 ist's und Char-la-ta-ne-rie, fei-ner wird zum Dok-tor gra-du-irt, wenn ihn nicht die Edel-len kap-pe ziert.
 Noth die Nar-ren = ja-fe an, und wenn der schlau-e Bau'r sich nár-risch stellt, so ist Pfaff und E-del-mann ge-prellt.
 Ma-ler sich und Mu-si-kus, schmö-ren feu-rig sich mit Herz und Mund ew'-ge Treu-e in dem Nar-ren-bund.
 sie der Lie-be Narr-heit an, und die Narr-heit treibt sie dann so weit, bis ein klei-nes Narr-chen Mam-ma schreit.
 Vi-vat auf der Narr-heit Wohl; laßt uns heu-te die-sen Bund er-neu'n und uns brü-der-lich als Nar-ren freu'n!

25. Jez hat's Bier aufg'schlage.

Mäßig und mit Ausdruck.

1. Als i bin ver-wi-che in e Wirthshaus g'schliche, um zu trin-fe dort e guet Glas Bier, hör' i d'Wir-thin sa-ge:
2. Kann halt s'Bier nit las-se, sag' es oh-ne zg'spa-se, s'ist mei Lieb-stes ja auf die-ser Welt. D'rum kann's Bier auf-schla-ge
3. Zu dem Bier auf-schla-ge will ich auch was sa-ge, wie's bei mir nun fünf-tig ge-hen soll. Werd' mi nit ge-nie-re,

Jez hat's Bier auf-g'schla-ge. Ach vor Schre-cken bin i g'stor-be schier. Was wird s'Weib-le sa-ge, zu dem Bier auf-schla-ge; s'sagt ge-ich schier nit er-tra-ge, denn es ko-stet mich jekt zu viel Geld. So drei De-zi-li-ter, hei-li-ges Ge-wit-ter! Ach, wie wer-de re-fu-si-re s'Bier-glas, wenn man mir es bringt nicht voll. Muß auf uns'-rer Er-de Al-less theu-er wer-de und zu-

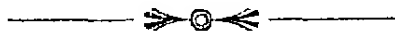
wiß: mein Mann bleib' jek zu Haus! Kann's nicht ü-ber-win-den; kann mi d'rein nit fin-den, nein, ach nein, das halt i g'wiß nit aus, ja kann's nicht haß ich doch das Ding so sehr! Bringt man's an die Lip-pen, um dar-aus zu nip-pen, nur ein rech-ter Zug, so ist es leer, ja bringt man's lekt auch noch das lie-be Bier. Herr! laß Gnad' uns win-ken, laß' die Brei-se fin-ken, sonst kann man ja nim-mer blei-be hier, ja Herr! laß'



ü - ber - win - den, kann mi d'rein nit fin - den, nein, ach nein, das halt i g'wiß nit aus. *dol.* La la la la la la la la
 an die Lip - pen, um dar - aus zu nip - pen, nur ein rech - ter Zug, so ist es leer. " " " "
 Gnad' uns win - ten, laß' die Prei - se sin - ken, sonst kann man ja nim - mer le - ben hier! " " " "



la la la la la la la la la la la la la la la la.



Im Verlag der Brodmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lieder für Männerchöre.

Billeter, A., Fünf Männergesänge im Volkston. Dem Gesangverein in Thun und dem Liederfranz in Burgdorf freundlichst gewidmet.

Preis 60 Ct. — 60 Pfg.

Billeter, A., Sechs Männergesänge im Volkston. Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet.

Preis 60 Ct. — 60 Pfg.

Meier, Hundert und fünfzig evangelische Kernlieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Jünglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminarien, Prediger- und Lehrerkonferenzen, Männergesangsvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs.

Fr. 1. 50. — M. 1. 20

Rümmerle, S., Musica sacra für den Männerchor. Meisterwerke alter, namentlich alt-italienischer Kirchenmusik. 2 Hefte

à Hest Fr. 1. 35. — M. 1. 20.

Methfessel, G., Sechs Lieder für den Männerchor. Preis 75 Cts. — 60 Pfg.

Plöb, D., Lieder und Gesänge für den Männerchor. 2. Auflage.

Preis Fr. 1. 50. — M. 1. 20

Wepf, Alpenlieder für Männerstimmen. Siebente Aufl. — 75 Cts. — 75 Pfg.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Hest. 4. Aufl. Fr. 1. 60. — M. 1. 50

Wepf, heitere Lieder. 1. Hest. 60 Ct — 60 Pfg.

Dieses Hest enthält 39 der schönsten und ausgesuchtesten fröhlichen Lieder für heitere Kreise.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiterstrebende Vereine. 2. Hest. 2. vermehrte u. verb. Aufl. Fr. 1. — 90 Pfg.

Lieder für gemischten Chor.

Bogler, B., Sammlung von Chorälen, Liedern, größern Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantonschule, sowie für Gesangsvereine. 2. vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis Fr. 1. 50. — M. 1. 25

Lorenz, Otto, Lieder Sammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue umgearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). 2. mit einem Anhang neuer Lieder vermehrte Auflage.

Fr. 1. 80. — M. 1. 50

Methfessel, G., Lieder Sammlung für gemischten Chor. 3. Aufl.

Preis Fr. 1. 30. — M. 1. 20

Gaugler, Th., 6 leichte Gesänge für gemischten Chor, componirt und dem Cäcilienverein in Solothurn freundschaftlich gewidmet. Op. 2.

Partitur Fr. 1. 50. — M. 1. 20

Stimmen 20 Ct. — 20 Pfg.

Gaugler, Th., 5 Abendandachten nebst 2 heitern Liedern für drei- und vierstimmigen Frauenchor oder ungebrochene Knabenstimmen mit oder ohne Begleitung des Pianoforte, für Schulen oder Vereine componirt und dem Frauenchor von Stein gewidmet. Op. 3.

Partitur Fr. 3. — M. 2. 25

Stimmen 75 Ct. — 60 Pfg.

Zionsharfe. Eine Sammlung geistlicher Lieder-Gesänge, Chöre und Motetten für gemischten Chor. Zum Gebrauch in Kirche und Schule. 2. gänzlich erneuerte und umgearbeitete Auflage, herausg. von S. Rümmerle. I. Th. 75 Lieder. Fr. 1. 65. — M. 1. 50

II. Theil. 1. u. 2. Hälfte. à Fr. 2. 10. — M. 1. 80

Schullieder, zwei- und dreistimmige.

Bächtold, Musikalischer Schatz. Oder: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des innern und äußern Lebens. Erstes bis drittes Heft.

Preis per Heft 21 Ct. — 30 Pfg.

Gloor, G., **Jugendchöre.** Eine sorgfältige Auswahl zwei-, drei- und vierstimmiger Gesänge in Realschulen. 2 Hefte (je 6 Bogen Noten, 35 Lieder, enthaltend).

Preis à Heft 35 Ct. — 30 Pfg.

Koch, J., Zwanzig dreistimmige Gesänge für ungebrochene Stimmen.

21 Ct. — 30 Pfg.

Methfessel, G., Einundvierzig dreistimmige Chorlieder (Original-Compositionen) für Schulen, Lehranstalten und kleinere Gesangsvereine.

Preis broch. 60 Ct. — 60 Pfg.

cart. 70 Ct. — 75 Pfg.

Vierundzwanzig dreistimmige Lieder, der schweiz. Schulkjugend gewidmet von einem Gesangsfreunde.

21 Ct. — 20 Pfg.

Wepf, Armonika. Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen. 1. Heft.

60 Ct. — 60 Pfg.

Wepf, Jugendlieder. 1. Heft, achte Auflage.

Preis 30 Cts. — 30 Pfg.

— —

2. Heft

Preis 35 Cts. — 40 Pfg.

— —

3. Heft, vierte Auflage.

Preis 30 Cts. — 30 Pfg.

— —

4. Heft, dritte Auflage.

Preis 21 Cts. — 20 Pfg.

— —

5. Heft.

Preis 21 Cts. — 20 Pfg.

Nieder für Clavier, Guitarre und Zither.

Holl, Lieder für Clavier und Zither. Inhalts mit Guitarrebegleitung. I. II. III. Heft.

à 90 Ct. — 75 Pfg.

Dietrich, A., Knospen, 6 Lieder für die Zither.

Preis 50 Ct. — 60 Pfg.

Keller, G., Album für Freunde und Freundinnen der Guitarre. Eine Sammlung beliebter Lieder und Gesänge von den vorzüglichsten Componisten mit zweckmäßig gesetzter Begleitung der Guitarre, nebst einer Beigabe von Stücken für die Guitarre allein oder für Flöte und Guitarre.

Fr. 1. 35. — 1 M.

Methfessel, G., Anweisung, auf leichte, einfache Weise die Guitarre spielen und Lieder begleiten zu lernen, nebst einer Anzahl Übungsstücke.

2 Hefte

à 90 Ct. — 75 Pfg.

Methfessel, G., Liederalbum für Jung und Alt für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung, componirt und arrangirt von G. Methfessel. Op. 11.

1. und 2. Heft.

à 90 Ct. — 75 Pfg.

Beyer, Taschenbibliothek für Gitarrespieler.

12 Hefte.

Per Heft 33 Cts. — 30 Pfg.

NB. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

Wepf, Der frohe Gitarrenspieler. Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung. 5 Hefte

Preis per Heft 45 Ct. — 45 Pfg.

Methfessel, G., Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden der Andacht von S. Bshoffe. Ins Englische übersetzt von Frau Cecilie Daniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Belin-Ausgabe Fr. 2. 50 Cts. — M. 1. 80 —. Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Cts. — M. 1 20 — 42 fr. — 12 Mgr.

Plötz, O., Album de danses, composé pour piano. Heft I—VI. Fr. 7. 50. — M. 8.